



Donnerstag, 7. September 2006

Jubiläum in Abtsdorf

Am 2. und 3. September feierte die Gemeinde der Abtsdorfer Kirche (nahe der Lutherstadt Wittenberg) gemeinsam mit vielen Abtsdorfern, Gästen und ihren ökumenischen Partnern ihr Jubiläumsfest.

Am 1. September 1996 war es endlich so weit: Nach Jahren des Träumens, nach Monaten der Planung und der Arbeit konnte die Abtsdorfer Kirche zu ihrem Dienst geweiht werden. Die Gemeinde zog aus ihrem kleinen Gemeinderaum in die helle und faszinierende Kirche. Dieses Ereignis jährte sich nun zum 10. Mal.

Für die Gemeinde war das ein Grund, voller Dankbarkeit zu feiern, den Blick auf das Erlebte der vergangenen Jahre zu richten und sich mit Wegbegleitern und den Menschen aus Abtsdorf zu treffen. Längst ist die Kirche zu einem Zuhause für Christen verschiedener Kirchenzugehörigkeit und zu einem Bezugspunkt im Leben des Ortes geworden.

Den Auftakt zum Jubiläumsfest bildete so das gesungene Lob Gottes in einem Gospelkonzert am Samstag Abend. Beim Kinderfest am Sonntag konnten die zahlreichen Kinder ganz verschiedene Spiele ausprobieren, wobei sich der riesige Erdball und die Schokokussschleuder nicht nur bei den Kindern besonderer Beliebtheit erfreuten. Mit der Geschichte von Gottes Schutz für Daniel in der Löwengrube gingen die Kinder daran, Hände aus Ton zu gestalten und Tücher zu bemalen.

Für den anschließenden Festgottesdienst reichten die Stühle der Kirche kaum aus. Mitgestaltet wurde der Gottesdienst unter anderem von Bläsern des Posaunenchores der Kreuzkirche Leipzig und vom Abtsdorfer Singkreis. Pastor Stefan Weller, der zur Zeit des Kirchenbaus und der Einweihung Pastor in Abtsdorf gewesen war, hielt die Predigt. Er kennzeichnete die Kirche als ein Ort an dem wir geborgen sind vor den Stürmen des Lebens und zugleich als ein Ort aus dem wir wieder herausgehen können in die Armseligkeit des Lebens, weil wir hier hören, dass Christus die Armen selig preist.

In fröhlicher und dankbarer Atmosphäre durfte die Gemeinde das Jubiläum »ihrer« Kirche feiern und erlebte zugleich, dass sie die Kirche vieler Menschen ist.

Eric Söllner